

(Staatsminister v. Seydewitz.)

(A) solcher Menge entwendet, daß man sich zur Beseitigung entschlossen hat.

(Heiterkeit. — Hört, hört!)

Dafür sind die Wagenwärter oder Zugführer mit Thermometern ausgerüstet, um die Erwärmung der Abteile jederzeit zu kontrollieren. Sie werden wohl gefunden haben, daß eine derartige Kontrolle auch stattfindet.

Über weitere Einzelheiten wird der Herr Regierungskommissar Elterich noch Mitteilung machen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Geheime Rat Elterich.

Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich: Meine hochgeehrten Herren! Der Herr Berichterstatter hat vorhin unter anderem auch empfohlen, in den Eisenbahnwagen mehr als jetzt für Waschgelegenheit und namentlich für Seife und Handtücher zu sorgen. Meine Herren! In dieser Richtung sind schon sehr viele Versuche gemacht worden.

Früher wurden Automaten angewendet, die nach Einwurf eines Zehnpennigstücks Seife und Handtuch spendeten; aber vielfache Beschwerden über das Versagen der Automaten haben dazu geführt, diese Apparate wieder abzuschaffen. Dann sind sogenannte Seifenmühlen angewendet worden, die Seifenpulver gaben; aber auch diese Apparate bewährten sich nicht, namentlich wegen der unpfleglichen Behandlung, die ihnen durch das Publikum zuteil wurde. Jetzt sind in den Durchgangswagen und zum Teil in den den Schnellzügen angehängten Abteilwagen die bekannten Behälter mit kleinen Seifenstückchen angebracht, die sich im allgemeinen bewährt haben, obwohl auch hier ein oft recht verschwenderischer Gebrauch seitens der Reisenden stattfindet. In den Durchgangswagen befinden sich ferner in Schränkchen Handtücher. Die mit diesen Handtüchern gemachten Erfahrungen sind leider aber auch sehr ungünstig; denn die Stoffhandtücher werden, obwohl in ihnen das Eigentumszeichen der Eisenbahnverwaltung eingewebt ist, in großen Mengen entwendet.

(Hört, hört!)

So waren z. B. im Jahre 1908 11200 Stück und im ersten Vierteljahre 1909 sogar 7300 Stück abhanden gekommen.

(Heiterkeit.)

Nun hat man Versuche mit Papierhandtüchern gemacht; aber auch diese haben kein günstiges Resultat geliefert, denn bei der geringen Aufnahmefähigkeit, die das Papier besitzt, wird ein derartig verschwenderischer Gebrauch von solchen Papierhandtüchern gemacht, daß die Kosten fast

ebenso hoch sind, als wenn man Stoffhandtücher verwendet.

Infolgedessen haben die deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbart, lediglich in den Durchgangswagen Seife und Handtücher zur Verfügung zu stellen.

Wenn weitere Verbesserungen auf diesem Gebiete gefunden werden sollten, so werden selbstverständlich die Eisenbahnverwaltungen auch solche Verbesserungen annehmen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Spieß.

Abgeordneter Dr. Spieß: Meine Herren! Der Herr Referent hat vorhin die Frage der Heizung der Personenwagen angeschnitten; erlauben Sie, daß auch ich darauf komme. Sie ist von so großer hygienischer Bedeutung, daß ich es mir nicht versagen kann, noch einige Bemerkungen darüber zu machen, zumal ich mir schon von vornherein vorgenommen hatte, darüber zu sprechen, bevor der Herr Referent der Tatsache Erwähnung getan hatte, daß man häufig findet, daß die Wagen, namentlich diejenigen der 2. Klasse, äußerst überheizt sind. Nun hat der Herr Referent vorgeschlagen, es möchten die Wagen mit Thermometern ausgestattet werden. Der Herr Minister ist auch bereits auf diese Frage gekommen. Ich meine aber, es wird auch die Ausstattung mit Thermometern so lange nichts nützen, als die Heizung nicht regulierbar ist. Und da ist namentlich zu beobachten, daß in den Wagen 2. und 1. Klasse neuerer Konstruktion, in denen man also von dem Abteil 2. Klasse in die 1. Klasse und von da wieder in die andere Abteilung 2. Klasse durchgehen kann, die Heizung sich absolut nicht regulieren läßt. Kommt man nun in ein so überheiztes Coupé hinein und stellt die Heizung ab, so merkt man von einer Abnahme der Wärme nichts. Man kann eine Abkühlung nur durch Öffnen der Fenster herbeiführen. Das ist selbstverständlich nur dann möglich, wenn alle Passagiere die rückwärts gelegenen Plätze einnehmen können. Diese Kalamität ist, wie gesagt, von so erheblicher hygienischer Bedeutung, daß ich die Königliche Staatsregierung bitten möchte, bei der Anschaffung neuer Wagen, um die es sich hier handelt, das Augenmerk darauf zu richten, daß Vorrichtungen getroffen werden, durch die eine derartige Überheizung vermieden wird.

Ich frage mich oft, meine Herren, ob es notwendig ist, daß bei leerstehenden Coupés die Heizung voll eingestellt ist. Wenn auch, wie ich eben gesagt habe, die Heizung oft nicht regulierbar ist, so könnte doch wenigstens versucht werden, sie etwas abzustellen. Ich glaube nicht, daß es notwendig ist, daß der volle Heizungsampf in die Leitung des betreffenden leerstehenden Coupés hinein-